

Digitales Schneiden – Wozu ist das gut, und wie geht das?

Warum schneide ich Beiträge?

- damit sie gut zu hören sind und lebendig wirken
- um aus langen Reden das wichtigste herauszuholen
- weil ich eine gestalterische Idee habe, die ich umsetzen will
- um verschiedene Elemente oder Meinungen aufeinander zu beziehen
- weil mitten in meiner Aufnahme ein Feuerwehrauto vorbeigefahren ist
- um die Reihenfolge meiner Aufnahmen neu zu ordnen
- um passende Geräusche oder Musik einzublenden
- um kleine Verbesserungen an der Tonqualität vorzunehmen

Was geht beim Schneiden NICHT?

- aus einem langweiligen Gespräch ein interessantes machen
- Aussagen verändern oder manipulieren, z.B. Sätze kombinieren
- Hintergrundgeräusche entfernen
- übersteuerte oder viel zu schwache Aufnahmen retten

Was muss ich haben, bevor ich ans Schneiden gehe?

- eine schlüssige Idee, einen roten Faden für meinen Beitrag: was soll er aussagen?
- einen (schriftlichen) Schnittplan, der die Reihenfolge der Elemente zeigt
- alle Töne, die im Beitrag vorkommen werden: Gesprochenes (von anderen, von mir), Musik, Geräusche, Hintergrund-Atmosphäre
- PC mit Soundkarte, Schnittsoftware, Verbindungskabel zum Aufnahmegerät
- Kenntnisse und Übung in der Programmbedienung ODER kompetente Hilfe
- Zeit – je nach Vorhaben, ziemlich viel: deswegen anfangs unkompliziert planen

Was sind meine Arbeitsschritte?

Vor dem Schnitt

- O-Töne (= Originaltöne) aufnehmen: Atmo, Interviews, Texte, Geräusche
- Aufnahmen anhören und beurteilen, dabei Notizen machen („Bandprotokoll“ mitschreiben). Entscheiden, welche Aufnahmen benutzt werden und gleich beim Einspielen in den Computer den verwendbaren Dateien passende Namen geben
- daran denken, dass Audio-Dateien groß und unübersichtlich sind: platzsparend arbeiten und das Material für ein Projekt kompakt in ein Verzeichnis packen
- überlegen, was noch her muss: eigene „Brücken“-Texte, um das Thema auszubreiten oder um Interviewaussagen zu verbinden? Wenn Information fehlt, jetzt nachrecherchieren. Wie mache ich es „rund“, hörerinnenfreundlich? Noch Musik?
- einen groben Schnittplan anlegen: welche Elemente in welcher Reihenfolge?
- anhand des Schnittplans die eigenen Texte schreiben und aufnehmen
- den Schnittplan noch einmal korrigieren, genauer ausarbeiten
- überprüfen, ob alle Tonquellen jetzt vollständig im Computer sind

Schneiden nach Schnittplan (hängt mit vom Programm ab, deswegen hier in Kürze)

- das Material auf verschiedene Spuren legen = Montage
- die einzelnen Spuren bearbeiten, Tonqualität verbessern / Pegel angleichen
- jetzt horizontal arbeiten: Abschnitte auswählen und nach vorne/hinten verschieben
- dabei Übergänge beachten – nicht zu knapp! Atemholen drin lassen
- Zwischenstufen anhören, mehr mit Ohren als mit Augen arbeiten, korrigieren
- Montage „rendern“ (= im gewählten Format rauslassen) und SICHERN
- Aufräumen: wichtiges Material extern speichern, nicht benötigtes Material löschen.